

# Nachhaltige Zulieferer zahlen sich aus

TOPTHEMA  
15.4.11 | Nr. 4

Investoren erkennen zunehmend die **Risiken**, die in den **Beschaffungsketten** liegen. Manche drängen Unternehmen, sie zu senken. Einige Firmen bauen ein verantwortliches **Zulieferermanagement** auf.

Eine Selbstmordserie beim weltgrößten Elektronikteilehersteller Foxconn in Taiwan erschütterte 2010 die Gemüter – verzweifelte Taten, ausgelöst durch unerträgliche Arbeitsbedingungen für Produkte von Hewlett-Packard, Dell, Motorola, Nokia oder Nintendo. Vor allem das Image der Kultmarke Apple litt. Die Hersteller reagierten mit Ermittlungen, Foxconn erhöhte die Löhne. Das Erfolgsrezept der Globalisierung, harte Arbeit in Niedriglohnländer zu verlagern, schien an Grenzen zu stoßen. Doch die Verhältnisse hätten sich kaum verbessert, kritisiert die Nichtregierungsorganisation Makeitfair in einem Bericht über Elektronikzulieferer. Im Januar dokumentierte ein Film von CNN Money online die harten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsgefahren bei Foxconn, bei denen auch Kinder zwölf Stunden täglich arbeiteten. Zwar lancieren Konzerne Sozial- und Umweltstandards, doch sie sind oft unzureichend oder nicht durchgesetzt. Dominant bleibt der Billigpreisdruck auf Zulieferer. Ausbeutung ist die Folge.

Ein aktives Vorgehen dagegen liegt aber im eigenen Interesse. Denn ein gutes Lieferkettenmanagement bietet „erhebliche wirtschaftliche und strategische Vorteile“, sagt Daniel Mahler, Partner von A.T. Kearney. „Nachhaltigkeit beim Lieferkettenmanagement sorgt für eine bessere Unternehmensperformance und eine höhere Investitionsrendite“, heißt es in einer Studie der Beratungsgesellschaft mit dem Carbon Disclosure Project (siehe Kasten Seite 3). Mehr als die Hälfte aller befragten Konzerne und ein Viertel ihrer Zulieferer haben demnach durch nachhaltig ausgerichtete Lieferketten ihre Kosten senken können.

## Wettbewerbsvorteil und Schutz vor Regularien

Nachhaltige Beschaffung sei ein Wettbewerbsvorteil, trotz des notwendigen Mehraufwandes, resümiert auch das Institut für Demoskopie Allensbach nach einer Umfrage unter Einkaufsverantwortlichen im produzierenden Gewerbe für die Düsseldorfer Beratungsfirma Kerkhoff Consulting. „Doch obwohl viele Unternehmen nachhaltige Leitlinien haben, schlagen sich diese kaum in ihren Strukturen, Prozessen und speziell nicht im Beschaffungswesen nieder“, bemängelte Erik Hofmann, Vizedirektor des Lehrstuhls für Logistikmanagement der Uni St. Gallen. Zwar habe jedes zweite Unternehmen Nachhaltigkeit in seinen Zielen verankert, aber nur jedes vierte habe daraus eine konkrete Einkaufspolitik abgeleitet, ergab eine weltweite Umfrage unter 250 Entscheidern durch den Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) und die Strategieberatung Roland Berger im November. Die Integration mehrerer Lieferstufen steht aus.

Das ist kurzsichtig, zumal ein nachhaltiges Beschaffungswesen auf Regularien vorbereitet: So hat die US-Regierung gesetzlich verfügt, dass börsennotierte Firmen ihre Liefer- und Produktketten offen legen müssen, wenn sie Minerale aus Konfliktregionen enthalten. Das betrifft weite Bereiche der Wirtschaft, von der Elektronik- und Telekom- bis zur Auto-, Luftfahrt- und Maschinenbaubranche. Beispielsweise kommt das für Handys, iPhones oder Laptops unerlässliche

## Wo für Finanzdienstleister die Sonne aufgeht.

Eines ist sonnenklar: Kaum etwas wird Unternehmen zu solch grundlegenden Veränderungen zwingen, wie der Klimawandel und die Pflicht zu nachhaltigem Wirtschaften. Speziell für Finanzdienstleister haben wir deshalb ein Beratungspaket entwickelt, mit dem Sie schon jetzt Kosten und Ertragslage positiv beeinflussen können. Sie erfahren, wie gut Ihr Unternehmen auf die zahlreichen regulatorischen Vorgaben vorbereitet ist. Sie lernen, die damit verbundenen Risiken zu managen, Sie erfahren, wie Sie Ihre Performance steigern können und vieles mehr. Unsere Fachleute für **Climate Change and Sustainability Services für Finanzdienstleister** zeigen Ihnen gerne, was wann und wie zu tun ist. Mit umfassendem Service aus einer Hand, ganz gleich wo in der Welt Sie aktiv sind.

Sprechen Sie doch einfach mit  
Max Weber und Robert E. Bopp.

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Max Weber,  
max.weber@de.ey.com,  
Telefon +49 711 9881 15494

Robert E. Bopp,  
robert.bopp@de.ey.com,  
Telefon +49 6196 996 13812

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com)

**ERNST & YOUNG**  
Quality In Everything We Do

